

## **MEIN GRÖßTES ERLEBNIS**

Ich möchte euch erzählen, wie ich zum Glauben und zu Gott gefunden habe. Für mich hat es eine große Bedeutung und ich merke jeden Tag die Kraft und die Liebe, die von Gott ausgeht.

Wo fang ich am besten an? Am besten am Anfang, also, ich bin in einer Gemeinde in Oberösterreich aufgewachsen und bin da auch in die Volksschule und Hauptschule gegangen. Es steht dort auch ein Augustiner Chorherrn Stift und der Ort ist sehr katholisch geprägt, daher hatte ich schon in der Volksschule intensiven Religionsunterricht. Da haben wir viel von Mose erfahren und ich kann mich erinnern, dass ich mich jedes mal freute, als ich etwas Neues aus der Bibel erfuhr. Wir haben auch viel über JESUS gesprochen und es war einfach herrlich für mich, so viel über die Wunder zu erfahren, die JESUS gemacht hat. Wenn ich das heute niederschreibe, ist es so, als wäre es erst gestern gewesen. Es hat sich einfach eingepägt, weil wir auch eine gute Lehrerin gehabt haben.

Nur in die Kirche bin ich nicht gerne gegangen. Ich hatte einfach das Gefühl, dass die Priester nicht ehrlich waren und eigentlich habe ich auch nicht verstanden, warum sie alles mit dem Weihrauch eingenebelt haben. Auf mich hat es einen unheimlichen Eindruck gemacht. Auch die Gebete, die immer gleich waren und ständig wiederholt wurden. Mein Vater hat mich jeden Sonntag zwingen müssen, in die Kirche zu gehen. Vielleicht war das auch der Grund, dass ich nie ministrieren durfte. Mir wurde es immer versprochen, dass ich mitmachen kann, aber dann sind immer wieder Ausreden gekommen, die ich nie verstanden habe. Auch verstand ich nicht die Dreifaltigkeitslehre, wo wir doch nur an einen Gott glauben, der als Geist in den Menschen JESUS Christus war.

Ich bin dann in die Hauptschule gekommen. Und mein Interesse am Glauben ließ nach. Ich war die ersten zwei Klassen in einer Gruppe drinnen und habe mich dort relativ wohlfühlt. Aber ab der dritten Klasse hatten meine „Schulfreunde“ auf einmal Interesse an Zigaretten und später an Alkohol. Für mich war es nicht in Ordnung und ich wollte das nicht mitmachen, daher bin ich zum Außenseiter geworden. Auf Partys bin ich auch nicht gerne gegangen. Dadurch habe ich angefangen, über das Leben nachzudenken. Nur spielte Gott noch keine Rolle.

Dann habe ich eine Lehre absolviert. Ich dachte oft nach. Nach dem Bundesheer fing ich an, alle möglichen Bücher zu lesen. Ich suchte in den Büchern von Tolstoi, Dostojewski und vielen anderen nach dem Sinn des Lebens. Es war nur leider nicht zufriedenstellend. Ich sehnte mich nach

## MEIN GRÖßTES ERLEBNIS

Gesprächen, die sich einfach um das Wesentliche drehten. Nur waren in meiner unmittelbaren Umgebung keine Menschen, die sich für tiefergehende Themen interessierten.

Der einzige Mensch, mit dem ich über solche Themen sprechen konnte, war meine Großmutter. Wir konnten uns sehr gut unterhalten. Sie war ein sehr gläubiger Mensch und von ihr habe ich auch sehr viel gelernt. Sie hatte einen sehr positiven Einfluss auf mich. Sie ist aber gestorben und für mich war es ein schwerer Schlag. Ich suchte Halt, den ich bei meinen Eltern aber nicht finden konnte. Plötzlich habe ich mich an den Religionsunterricht erinnert. Sofort begann ich im ganzen Haus nach einer Bibel zu suchen, aber ich fand keine, ich habe ich mir gedacht: „das gibt' s doch nicht... das ganze Haus voll mit Bücher, aber keine Bibel ?!“ Schnell entschlossen bin ich in die Stadt gefahren und habe mir eine Bibel gekauft. Ich fing sie wie ein Buch zu lesen an und fand Trost und Kraft in den Worten. Es war einfach ein schönes Gefühl. Ich war total begeistert.

Weil ich aber zur gleichen Zeit die Abend HTL anfang zu besuchen, fand ich einfach wenig Zeit für die heilige Schrift, bis ich leider aufhörte sie zu lesen. Es war eine harte Zeit. Aber ich kann mich erinnern, dass ich einmal einen Aufsatz gegen die Evolutionstheorie und für die Schöpfungsgeschichte geschrieben habe.

Ich habe dann die Schule fertig gemacht und in einer Welser Firma als Konstrukteur angefangen zu arbeiten. Und so vergingen einige Jahre. Aber ich merkte, dass ich innerlich leer wurde, deshalb fing ich wieder zu suchen an. Ich wollte einfach mehr im Leben, als nur von früh bis spät zu arbeiten, um dann am Abend todmüde ins Bett zu fallen. Mir war das zu wenig. Ich suchte in allen möglichen Religionen nach dem Sinn des Lebens... Dabei interessierte ich mich damals auch für den Buddhismus. Ich wollte sogar einen Kurs machen, aber irgendeine Kraft hielt mich davon ab. Ich habe auch schon überlegt, mich mehr in der katholischen Gemeinde zu beteiligen, aber plötzlich bemerkte ich diese Kraft und eine innere Stimme sagte mir, dass es nicht richtig wäre....

Ich meldete mich bei einer Singlebörse an und wie es so ist, habe ich einige Frauen getroffen und dann nie wieder gesehen. Enttäuscht erinnerte ich mich wieder an die Bibel und fing wieder zu lesen an....

Eines Tages bin ich dann auf ein Profil einer Frau gestoßen, die sich sehr stark für den Glauben und die Bibel interessierte, ich habe es einfach versucht und sie angeschrieben. Siehe da, ich bekam eine Antwort und auch eine Internetadresse, die ich sehr interessant fand. Ab da nahmen die dinge ihren

## MEIN GRÖßTES ERLEBNIS

Lauf. Wir tauschten uns aus, dann hat sie mich zu einen Liederabend eingeladen. Ab diesen Zeitpunkt habe ich eine sehr große Kraft gespürt und ich kam dann fast jede Woche zu den Bibelabenden. Jedes mal war ich begeistert und spürte einfach, dass ich den Weg gefunden habe. Bald fasste ich den Entschluss, mich in den NAMEN JESUS CHRISTU taufen zu lassen.

Was ich anmerken wollte ist, dass es nur eine einzige Taufe vor Gott Gültigkeit hat: Buße zu tun sich im NAMEN JESUS Christus taufen zu lassen, weil Jesus der höchste Name ist, denn wir als Christen kennen:

Hier einige Bibelstellen:

*Matthäus 28.19*

***So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker<sup>3</sup>, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes***

Die obere Schriftstelle gibt den Taufbefehl von JESUS wieder. Der Name des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes sind Titeln von Gott und keine Namen, aber JESUS ist der höchste Name von Gott. Die Apostel wussten, was sie zu machen hatten in dem sie den Gläubigen sagten:

*Apostelgeschichte 2.38*

***Da sprach Petrus zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.***

Ich war und bin es bis es heute, überzeugt, was uns Gott Großes und Gutes getan hat. Ich habe mich auf meine Taufe vorbereitet und das heißt, darüber bewusst werden und nachdenken, welche Sünden ich in meinen Leben begangen habe. Mir wurde mit einem Mal klar, dass ich einiges gemacht hatte, was ich heute nie wieder machen will, weil es voll gegen Gott war. Darüber bin sehr traurig geworden. Gott hat mir auch geholfen, nur war es mir nicht so bewusst, weil ich an Gott nicht gedacht habe. Heute weiß ich, dass Gott immer schon an meiner Seite war, um mich zu Ihm zu ziehen. Ich wollte nicht mehr so sein, wie ich war. Sondern ich habe in meinem Innersten beschlossen, dass ich ein Leben führen wollte, dass Gott gefällt.

*Römer 12 1-2*

***Ich ermahne euch nun, ihr Brüder, angesichts der Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer: das sei euer vernünftiger Gottesdienst! Und paßt euch nicht diesem Weltlauf an, sondern laßt euch [in eurem Wesen] verwandeln durch die Erneuerung eures***

***Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist. 2***

Ich tat Buße und bekannte Gott meine Sünden. In der Nacht vor meiner Taufe, war ich die halbe Nacht wach, ich konnte nicht schlafen, weil ich mich intensiv vorbereitet und gebetet habe. Ich sagte zu Gott: ich möchte nie wieder gegen Dich sündigen und für Dich da sein und Dich preisen, denn Er hat Großes für uns getan. JESUS hat unsere Sünden auf sich genommen. Und es liegt an uns, das wir Seine Vergebung und Seine Gnade und all das Gute annehmen.

*Römer 6 3-4:*

***Oder wißt ihr nicht, daß wir alle, die wir in Christus Jesus hinein getauft sind, in seinen Tod getauft sind? Wir sind also mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, gleichwie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters aus den Toten auferweckt worden ist, so auch wir in einem neuen Leben wandeln***

Es war dann am 21.Dezember. 2008. Ich war da sehr aufgeregt. Ich spürte einfach, dass es ein sehr wichtiger Schritt in meinem Leben war. Ich kann mich erinnern, dass ich die Wahl hatte im warmen Wasser oder im kalten Fluss getauft zu werden. Ich hatte mich dann für den 5°C kalten Fluss entschieden. Es war einfach ein schönes Erlebnis und ich spürte einfach, dass Gott bei mir war. Eine große Last ist von mir gewichen und es war eine große Erleichterung. Am Abend saßen wir an einem Tisch und redeten über Gott und den Glauben. Und in mir wuchs eine Kraft und spürte die Liebe. Es war einfach überwältigend und nicht zu fassen. Mir wurden Worte auf die Zunge gelegt, die nicht verstand und doch wusste ich, dass sie einen Sinn ergaben. Ich habe in einer fremden Sprache gesprochen, wie es in der Bibel versprochen wird:

*Markus 16,17 (tw.)*

***Diese Zeichen aber werden, die begleiten, die gläubig geworden sind: In meinem Namen werden sie ... in neuen Sprachen reden...***

Ich konnte nicht aufhören und ich war einfach glücklich, dass ich den heiligen Geist empfangen habe. Die Freude war riesengroß und wir alle haben dann sicher 20 Minuten Gott dafür gedankt.

Es hat sich auch in meiner Persönlichkeit viel geändert. Früher war ich schüchtern und habe Angst gehabt, Menschen an zu reden. Manchmal war es so, dass ich mich fürchtete, nach dem Weg zu fragen. Aber seit dem Empfang

## MEIN GRÖßTES ERLEBNIS

des heiligen Geistes, spreche ich Menschen an, rede mit ihnen über Jesus und gebe ihnen meine Erlebnis mit Gott weiter. Ich habe ein sehr großes Bedürfnis darüber zu sprechen, weil sich so viel Positives in meinem Leben getan hat. Auch habe ich viele liebe Menschen kennen gelernt. Aber ich freue mich besonders, dass JESUS Christus bei mir ist. Und die Liebe, die ich jeden Tag spüre. Gott gibt mir Kraft im Alltag. Und besonders in den schweren Stunden ist Er da. Ja, ich kann sagen, dass mein Leben sich eindeutig zum Guten gewendet hat.

Auch aus meinem Alltag kann ich mehrere Erlebnisse berichten. Ich habe einmal auf dem Parkplatz auf meinen Besuch gewartet und gebetet, wenn ich umdrehe, dass ein Mensch vorbei kommt, den ich mein Erlebnis mit Gott erzählen kann. In der gleichen Minute ist tatsächlich ein Mann auf einem Rad gefahren und ich habe ihn angesprochen und es entstand ein sehr gutes Gespräch, dabei erzählte ich von meinem Erlebnis mit JESUS.

Jeden Tag bete ich, dass ich jemandem mein Erlebnis mit Gott erzählen kann. Oft merkte ich, dass mich Gott zu die Menschen bringt, dabei entstehen interessante, schöne und auch traurige Gespräche. Bald wurde mir klar, dass Menschen nach Halt suchen. Ich erkläre ihnen dann, dass nur unser Herr JESUS Christus und Sein Wort einen wirklichen Halt, Liebe, Hoffnung und vor allem Errettung geben kann.

Ja, und noch ein ganz besonderes Erlebnis möchte ich erzählen: meine Mutter sieht sehr schlecht auf einem Auge und sie hatte schon Operationen hinter sich. Ich habe einmal meine Hand auf ihr Auge gelegt und Gott gebeten, dass es besser wird. Bei einer Untersuchung hat der Arzt eine deutliche Verbesserung diagnostiziert. Ich glaube, dass Gott das Auge meiner Mutter vollständig heilen wird.

Des öfteren komme ich sehr spät von der Arbeit nachhause und echt müde bin, dann bete ich, dass mir JESUS Christus hilft und mir Kraft gibt für die nächsten Tage vereiht. Nach dem Gebet habee ich dann wirklich wieder Kraft um die Müdigkeit zu überwinden, dadurch konnte noch vieles erledigt werden. Wenn man Gott von ganzen Herzen bitte, dann erhört Gott auch das Gebet.

In letzter Zeit bin auch nach der Arbeit nach Niederösterreich gefahren. Wir treffen uns unter der Woche zu einem Gebetsabend. Ja...wie gesagt, ich bin wirklich sehr müde am Abend, aber trotzdem habe ich ein starkes Bedürfnis mit den anderen vor Gott zu stehen und zu beten. Nach so einem Gebet bin nicht mehr müde gewesen und ich konnte auch nicht so schnell

## MEIN GRÖßTES ERLEBNIS

einschlafen. Ich merke und fühle es sofort, wenn man Gott dankt und preist, dass mir Er viel Kraft gibt und ich hell wach werde. Es tut gut, dass JESUS immer da ist... am nächsten Tag konnte ich ohne Probleme meine Arbeit erledigen.

Meine Bekehrung zu Gott ist für mich das größte Ereignis meines Lebens, dazu erlangte ich auch direkten Zugang zu unserem Herrn JESUS Christus. Bei jedem Gebet und beim Lesen der Bibel spüre ich die Freude und auch die Liebe Gottes.

Ich kann zum Schluss sagen, dass Gott seit meiner Kindheit an meiner Seite war. Ja, mir wird jetzt bewusst, dass mich *JESUS Christus* auf meinen Wegen begleitet hat und mich immer näher zu sich gezogen hat. Und mich durch gute und schlechte Zeiten begleitet hat und mich vor falschen Entscheidungen gewarnt hat. Gott ist groß und jeder Mensch sollte auf *JESUS* hören!

Gott hat mich bis hier geführt und dafür danke ich Ihn....

GOTT ist Liebe